

Klimawandel: Ein Vortrag provoziert – Professor Knut Löschke forderte die Rückkehr zur Vernunft

geschrieben von Ralph Bärligea | 28. Januar 2012

Update 31.1.12:

1. Universität Osnabrück sagte Vortrag von Prof Vahrenholt ab, Begründung: nur mit Begleitung eines Klimalarmisten zulässig, der könne aber nicht.

2. Clara Schumann Schule Bonn sagte geplante Vortragsveranstaltung im Februar mit Prof. Ewert über den Klimawandel ab, mit der Begründung, man könne den Schülern keine Informationen zumuten, die anders seien als in den Schulbüchern dargestellt.

**Der Vortrag von
Prof. Dr.
Löschke und die
Folien sind hier
abrufbar (hier
klicken)**

**... Am Ende des
Vortrags verglich
Professor Löschke
das
„internationale**

**Klimaregime“, wie
sich die
Klimarahmenkonvent
ion der Vereinten
Nationen in einer
EU-Broschüre
selbst nennt, mit
den
sozialistischen
Regimen in
Deutschland. Sein
Fazit: „Principiis**

obsta – Wehret den Anfängen!“ Dieser Vergleich ist nun vornehmlich in Kreisen wie der Grünen-Hochschulgruppe und im AStA/SprecherInnen Rat umstritten. Die Thesen des DDR-erfahrenen

**Physikers Löschke
bezüglich des
letzten
Vortragsteils
„Gesellschaft“
lassen sich wie
folgt
zusammenfassen:**

**„Weltklimara
t ist eine
sozialistisc
he
Veranstaltun
g“**

**Wie kann es sein,
dass bereits an**

**Kindergärten und
Grundschulen
Kindern der Glaube
an die Hypothese
vom
menschengemachten
Klimaweltuntergang
eingebildet wird,
gleichzeitig aber
kein Experiment
vorliegt, das dies
belegt? Wie kann**

**es sein, dass eine
über die Politik
finanzierte
Institution wie
der „Weltklimarat“
IPCC nicht einmal
vorläufig
gesichertes Wissen
als alleingültigen
Maßstab
verbreitet?
Gleichzeitig geben**

**deutsche
Bildungsministerie
n Broschüren für
Pädagogen heraus,
die
bilderbuchartig
zeigen, wie
Kritiker des
menschengemachten
Klimawandels
wortwörtlich als
„Skeptiker“**

**verunglückt
werden sollen. Die
Methode, dass
Kinder ihre Eltern
beeinflussen, wird
darüber hinaus als
gewünscht
empfohlen. Herr
Professor Löschke
kennt diese
Methoden aus
eigener Erfahrung**

**im einst real
existierenden DDR-
Sozialismus.**

**Deshalb hat er auf
die Analogien und
Tendenzen im
Vergleich zu
einstigen
diktatorischen
Systemen
hingewiesen.**

**Menschengema-
chte**

**Klimawandelh-
ypothese ist
nicht belegt**

**Der
menschengemachte
Klimawandel als
Hypothese ist**

**schließlich durch
kein einziges
Experiment belegt
und steht nicht im
Einklang mit
bereits
existierender
physikalischer
Theorie. Trotzdem
wird diese
Hypothese in reale
Politik umgesetzt.**

**Auch vor Betrug
und Fälschungen
schrecken**

**Vertreter des IPCC
nicht zurück, um
ihren politischen
Auftrag zu
erfüllen: Zu
zeigen, dass der
Mensch das
Weltklima
beeinflusst. Dies**

**beweisen der
Climategate-
Skandal und auch
ein besonders
krasses
Fälschungsbeispiel
, das Professor
Löschke in seinen
Präsentationsunter-
lagen vorstellte.
Bei der
Verbreitung der**

**Hypothese des
menschengemachten
Klimawandels und
den**

**„Lösungsvorschläge
n“ zur weltweiten**

„Klimakontrolle“

sind längst

gefährliche

Grenzen jenseits

bloßer

Lächerlichkeit

**überschritten.
Diese rote Linie
sieht auch der
Physiker Löschke
überschritten und
engagiert sich
darum ehrenamtlich
für ein Umdenken
in der Klima-
Debatte.**

**Raubbau an
den
Ressourcen
durch CO2-
Vermeidungsh
ysterie**

**Natürlich steht es
jedem frei,**

Hypothesen in die Welt zu setzen und diese logisch und durch Experimente zu überprüfen. Die Politik macht jedoch die nicht belegte Hypothese vom menschengemachten Klimawandel zur Staatsreligion,

**die als
gesichertes Wissen
gepredigt und aus
der absurde
politische
Handlungen
abgeleitet werden.
Die CO2-
Vermeidungshysteri
e erzeugt
Mehrkosten in der
Energieproduktion.**

**Die so
verursachten
ineffizienten
Energieerzeugungsp
rozesse treiben
die Preise auf dem
Weltmarkt nach
oben. Und dies
nicht nur, weil
Nahrungsmittel
direkt verheizt
oder der Vergärung**

**zu Biogas
zugeführt werden.
Es wird allgemein
auf knappe
Produktionsmittel
zugegriffen.
Dadurch verteuert
sich der
Lebensunterhalt
generell und
weltweit. Wir in
Deutschland können**

**uns diesen Luxus
vielleicht noch
leisten. Anderswo
auf der Welt
verhungern
Menschen. Darum
ist es dringend
notwendig,
vernünftig über
Hypothesen
nachzudenken,
statt sie blind**

anzuwenden.

Sind

Vergleiche

mit

sozialistisc

hen Regimen

anstößig?

**Ein Vergleich
bedeutet, Gleiches
und Ungleiches
aufzuzählen, und
ist für jede
wissenschaftliche
Analyse
denknotwendig.
Inhaltlich ist
darum prinzipiell**

**jeder Vergleich
zulässig. Nichts
anderes tat
Professor Löschke.
Eine Gleichsetzung
der IPCC-Tagung
mit den
Parteitag
sozialistischer
Regime in
Deutschland, so
wie Linke**

**Hochschulgruppen
es während der
Veranstaltung
durch Zwischenrufe
unterstellten,
fand nicht statt.
Professor Löschkes
Vergleich unter
dem Motto „Wehret
den Anfängen“ mag
wohl die Gefühle
mancher verletzt**

**haben. Aber hat
dieser Vergleich
nicht
wachgerüttelt?**

Linke

**Hochschulgru
ppierungen**

**rufen zur
Empörung
auf**

**„Der Vortrag hatte
nichts mit
Wissenschaft zu
tun, es war plumpe
Polematik und hat
mich sehr
schockiert“,**

empört sich Karin

Bugow,

studentische

Senatorin an der

Uni Passau nun

über das

Sprachrohr des

AStA-

SprecherInnenRates

im Internetblog.

Überdies steht

seitens des AStA

**der Vorwurf
„weitestgehend
ungenügender
Quellenangaben“ im
Raum. Die Quellen
sind jedoch in den
Vortragsfolien
enthalten. Genaue
Seitenangaben
können auf
Rückfrage an
Professor Löschke**

eingeholt werden.

Herr Löschke

stellte für den

weiteren Dialog in

den

Vortragsunterlagen

extra seine

private E-Mail-

Adresse zur

Verfügung. Felix

Speidel,

studentischer

**Senator der
Universität
Passau, schließt
die AStA-
„Pressemitteilung“
mit: *„Ich bin
entsetzt, dass
Herr Löschke auf
dieser Ebene
argumentiert und
Gegenmeinungen als
faschistisch***

darstellt.“ Es
wurden jedoch alle
Fragen und auch
Zwischenfragen
zuge lassen, auch
die nicht
aufgerufenen in
lautem Tonfall.
Gegenmeinungen als
Hypothesen wurden,
wie das
Redemanuskript

**beweist, als
nützlich und
notwendig
dargestellt. An
den Methoden der
linken
Gruppierungen
jedoch haftet
offensichtlich,
was sie selbst
nicht über sich
hören wollen. Ist**

**die Empörung darum
so groß? Dürfen
extreme
Minderheiten den
öffentlichen Raum
durch derart
repressive
Methoden besetzen?
Die sächsischen
Landtagsabgeordnet
en Kerstin Köditz
und Jana Pinka,**

**die der
Linkspartei
angehören, fordern
jetzt bereits den
Rücktritt von
Professor Löschke
aus dem
Innovationsrat der
Staatsregierung,
weil dieser den
Neosozialismus als
unmenschlich**

**anprangerte. Der
Vorfall zeigt,
dass die Werte der
Aufklärung wie
Wahrheit, Vernunft
und Dialog nicht
ins Hintertreffen
geraten dürfen und
verteidigt werden
müssen. Es bleibt
also dabei:
„Wehret den**

Anfängen!“

Ralph Bärligea

zuerst erschienen

auf eigentlich frei

Anmerkungen

der

Redaktion:

Dass den

vermeintlichen

**Weltbeglückern aus
der Ökoszene die
ganze Richtung
nicht passt, zeigt
dieser -nur
ohnmächtige Häme
verbreitende
Artikel- aus der
früher mal
angesehenen Zeit,
über RWE Manager
Vahrenholt, EIKE**

und den Klimawandel. Links:

Süddeutsche Zeitung: Gipfel mit Nazi-Fotos
Passauer Neue Presse: Referent provoziert an Uni
Rücktrittsforderungen durch die Linkspartei
Internetseite des Hayek-Club Passau